

Das Wetter im März 2024

Der März war extrem mild, der drittwärmste der gesamten Messreihe seit 1864, sonnenarm und eher nass.

Wechselhaftes Wetter

Der ganze März war von Westwind geprägt. Zeitweise drehte der Wind auf Südwest, was zu Föhn führte oder gegen Nordwest, was zu Staulagen führte. Hochdrucklagen und Bise fehlten völlig. Es gab viel Wind, ohne dass im Mittelland starke Stürme vorkamen. Immerhin gab es auch in Zollikofen Windspitzen von mehr als 70 km/h. Nur die Föhntäler und die Bergspitzen verzeichneten extreme Windstärken: Am 9. und 10. März sowie über die Ostertage (29.-31. März) herrschte Föhnsturm. Auf dem Gütsch ob Andermatt wurden beides Mal Böen von 190 km/h verzeichnet. Bei beiden Föhnstürmen wurden in den Föhntälern Spitzenwindgeschwindigkeiten über 100 km/h gemeldet. Am 29. März in Altdorf bis 130 km/h. Einige Stationen in Föhntälern meldeten sogar die bisher höchste gemessene Windstärke.

Warme Tage

In Zollikofen wurde die höchste Temperatur des Monats am 22. März mit 18,4°C gemessen. Dies ist weit entfernt vom Rekordwert (23°C). Am 20. März wurden an einigen Mittellandstationen erstmals über 20°C gemessen, in den Föhntälern am 29. März bis 22°C. Im Tessin gab es einige Tage zuvor sogar 24°C. Der hohe Durchschnitt kommt nicht durch eine extreme Wärmewelle, sondern dadurch zustande, dass es einfach durchgehend viel zu mild war. Der »Märzwinter«, eine Kältewelle mit Schnee und Frost, der sonst oft in den ersten 10 Märztagen stattfindet, fehlte völlig. In Zollikofen war es im Durchschnitt 7,3°C warm, was bis 1990 ein durchschnittlicher Aprilwert gewesen wäre. Der März-Durchschnitt 1991-2020 liegt bei 5,2°C.

Oft Regen

Tage ohne Regen waren im März selten. In Zollikofen blieben aber die Mengen ziemlich moderat. Insgesamt gab es 82 mm Niederschlag, etwas über dem Durchschnitt von 65 mm. Extrem nass war es hingegen auf der Alpensüdseite und in der Ostschweiz. Bei der Südwestlage am 9. und 10. März und an den Ostertagen fielen im Süden extreme Regenmengen. Insgesamt brachte dort der März etwa das Fünffache der Norm, zum Teil über 500 mm Niederschlag. Auch die Ostschweiz bekam sehr viel Niederschlag, dort infolge der Nordwestlagen.

Sonnenarmer Monat

Nicht verwunderlich, dass es bei diesen Wetterlagen nur wenig Sonne gab. In Zollikofen waren es 108 Stunden, im Durchschnitt der Jahre 1991-2020 waren es 151 Stunden. Alle Stationen in der Schweiz meldeten einen sehr sonnenarmen Monat.

Schneeverhältnisse

Wegen der milden Witterung lag unterhalb 1500m meistens kein Schnee. Im Gegensatz dazu liegt über 2000m ausserordentlich viel Schnee; wegen den häufigen Niederschlägen.

Vegetation

Die milde Witterung im Februar und März führte zu einem Vorsprung von etwa 3 Wochen auf die durchschnittliche Entwicklung. Die Aprikosen blühten bereits in der ersten Märzhälfte. Zum Glück gab es keine Fröste. Ende März blühten bereits Schwarzdorn und Kirschen. Es ist zu hoffen, dass auch weiterhin keine Fröste auftreten.

Autor: Gilbert Delley